

A

8.6.68
22-11

Rechenschaftsbericht der Fachschaft Architektur

Der Begriff Rechenschaftsbericht trifft nicht zu, es müßte heißen Zwischenbilanz.

Bisher hat die Fachschaft Weniges zum Abschluß, Vieles aber zum "Rollen" gebracht. Es muß Aufgabe der nächsten Fachschaft sein das Angefangene aufzugreifen und zum Ende zu führen. Der nächsten Fachschaft bleibt es überlassen die Weichen für die Entwicklung der nächsten 10 Jahre zu stellen. (Einzug in das neue Fakultätsgebäude WS 1969/70).

1. FAKULTÄTSSITZUNG

Nachdem jahrelang keine Protokolle von Fakultätssitzungen existierten, wird jetzt regelmäßig den Fachschaftsvertretern ein doppeltes Protokoll über diese Punkte zugesandt, an denen sie teilgenommen haben.

Nachdem jahrelang keine Assistenten an Fakultätssitzungen teilgenommen haben, hat sich ein Assistentenrat gebildet, der jetzt immer zwei Assistenten in die Fakultätssitzungen entsendet.

Auch die Einladungen und Tagesordnungspunkte der Fakultätssitzungen erscheinen jetzt nach anfänglichen Schwierigkeiten pünktlich.

Der Negativkatalog wird genau eingehalten, nur in einigen Punkten geht man manchmal darüber hinaus (Einschränkung des Negativkatalogs). Fachschaft will Mitsprache in Berufsfragen erreichen.

2. VORLESUNGSKRITIK

Zum ersten mal wurde für die Architekturfakultät ein Fragebogen zur Vorlesungskritik herausgegeben, Bisher ist er noch im Entwurf, wird aber bis Ende dieses Semesters fertiggestellt und den Professoren vorgelegt. Es wird möglicherweise Schwierigkeiten an einigen Lehrstühlen geben, da Professoren entweder den Fragebogen nicht anerkennen oder das Ergebnis nicht diskutieren werden.

3. VERGRÖßERUNG DER FACHSCHAFT

Da die Fachschaft in ihrer jetzigen Größe nicht arbeitsfähig ist, sind wir überzeugt, daß eine wesentliche Vergrößerung der Fachschaft eintreten muß.

a) Es ist an Bildung von Arbeitsgruppen gedacht, die sich mit den grundlegenden Problemen befassen (z.B. Entwicklung von Entwurfskriterien, Studienplanreform, Berufsbild des Architekten usw.)

b) Es sollen Gruppen gebildet werden, die sich mit wichtigen, anstehenden Problemen befassen (z.B. mehr Entwürfe pro Semester, Departmentwesen, Planung für das neue Fakultätsgebäude usw.)

Aus den Gruppen A, den Gruppen B und allen Entwurfsseminaren sollen Verbindungsleute der Fachschaft als dem koordinierenden Organ angehören.

Zusammenhängend mit der Vergrößerung der Fachschaft wird versucht wesentlich häufiger Vollversammlungen einzuberufen. Die Fachschaftsvertreter sollen keine privilegierte Elite, sondern fest in die Studentenschaft integriert sein. Meinungsbildung von ~~oben~~ unten nach oben.

Mangel an Räumlichkeit für die Fachschaft. (Fachschaftsbücherei, Fachschaftszentrum). Die Fachschaft wird versuchen, die bei der Notstandsgesetzgebung in der Architekturfakultät entstandene Aktivität weiter zu beleben. Sie soll einrseits auf Hochschulpolitik gelenkt, andererseits aber auch bei Gesellschaftspolitik belassen werden. Die Fachschaft plant zusammen mit den Professoren und Assistenten der Fakultät K.u. St. ein Colloquium durchzuführen, in dem wichtige politische, gesellschaftspolitische soziologische und ökonomische Probleme beleuchtet, erörtert und diskutiert werden sollen. Die Fachschaft ist überzeugt, das dieses Kolloquium auch über die Grenzen der Architekturfakultät Interesse und Anknüpfung finden wird.

4. ENTWURFSKRITERIEN

Die Fachschaft will erreichen, daß zu jedem Entwurf rational erfaßbare Entwurfs- bzw. Beurteilungskriterien erarbeitet und veröffentlicht werden. Eine Beurteilung kann nur dann objektiv sein, wenn die Kriterien dafür bekannt sind und in Frage gestellt werden können. In dieser Frage sind Schwierigkeiten mit den Professoren zu erwarten.

5. DEPARTMENTENTWICKLUNG

Lehrstühle die schon eng zusammenarbeiten oder in ihrer Art zusammengehören, sollen zu Arbeits- u. Verwaltungseinheiten zusammengeschlossen werden.

(Konkret: Es ist unmöglich, daß es bei einem Kunstgeschichte und zwei Baugeschichtelehrstühlen 3 verschiedene Bibliotheken, 3 verschiedene Diatheken und mehrere Fotografen gibt).

Durch Zusammenlegung der Lehrstühle könnte man auch eine zentrale Organisation aller Einrichtungen erreichen. Es würde eine große finanzielle und organisatorische Einsparung bedeuten.

Die Fachschaft schlägt daher die Bildung von 5 Departments vor:

a) Department für Städtebau

1. Städtebau I, 2. Städtebau II, 3. Grünplanung, 4. Verkehrsplanung, 5. Städtebauwesen, 6. Soziologie, Baurecht.

b) Department für Gebäudekunde und Innenausbau

1. Gebäudekunde, 2. Innenausbau, 3. Baugestaltung, 4. Industriebau, 5. Geometr. Formen und Strukturen.

c) Department für geschichtliche Grundlagen

1. Kunstgeschichte, Baugeschichte I, 3. Baugeschichte II, 4. Stadtbaugeschichte, 5. Denkmalpflege, 6. Bauaufnahme.

d) Department für Bautechnische Grundlagen

1. Baukonstruktion I, 2. Baukonstruktion II, 3. Statik, 4. Heizung, Lüftung, 5. Schalltechnik, 6. Baustoffkunde, 7. Technischer Ausbau, 8. Baukosten, Bauführung, 9. Vermessungslehre.

e) Department für Gestaltung

1. Plastik, 2. Malen und Zeichnen, 3. Perspektives Zeichnen, 4. Fotokurs, 5. Modellbau.

Mit diesem Problem befaßt sich zur Zeit noch eine Arbeitsgruppe. Ergebnisse müssen erst noch in der Fakultät diskutiert werden. Die Assistentenschaft hat bereits ein ähnliches Arbeitspapier vorgelegt. Hier ist mit entschiedenem Widerstand der Professorenschaft zu rechnen.

6. DIPLOMPRÜFUNG

Es wurde erreicht, daß zwei Studenten an der Beurteilung der Diplomarbeiten, allerdings ohne Stimme anwesend sind.

Die Öffentlichkeit hat einen doppelten Sinn

a) Kontrolle

b) Einflußnahme zum Positiven durch Diskussion.

Die Fachschaft erachtet es dringend notwendig alle Prüfungen öffentlich und transparent zu machen. In diesem Punkt wird es große Schwierigkeiten mit der Professorenschaft geben. Es wurde erreicht, daß die Diplomarbeit geteilt wird, d.h. mündliche Prüfungsfächer sollen sofort nach Beendigung der Vorlesungen abprüfbar sein.

Ein Ausschuß befaßt sich damit, ob diese demnächst hinzuführende 2. Diplomarbeit eine Alternative zur 1. sein wird, oder ob sie einen Abschluß auf dem Gebiet Städtebau und Siedlungswesen bilden soll, da dieser Zweig sich in der letzten Zeit stark vergrößert hat und ihm immer größere Bedeutung beigemessen wird. Das Angebot an Wahlfächern zum Diplom ist z.Z. noch mager, es muß auf alle Fälle noch wesentlich erweitert werden.

7. OBER - UNTERSTUFE

Die Fachschaft hat gewisse Erfolge erzielt im Abbau der Schranken zwischen Ober- u. Unterstufe.

Seit kurzem geben Entwurfsprofessoren der Oberstufe häufig Stegreife (kleine Entwurfsaufgaben) in die Unterstufe. Außerdem ist es jetzt möglich, als Student der Unterstufe an Arbeiten der Oberstufe teilzunehmen. Die Bestrebungen der Fachschaft gehen dahin, einen großen Entwurf bereits in die Unterstufe zu verlegen. Widerstand der Professorenschaft zu erwarten.

In Arbeit ist ein Studienführer für Studienanfänger. Informationsblätter wurden bisher auf Anfragen verschickt.

Es wird erwogen ein Info herauszubringen für Studenten, die gerade das Vordiplom gemacht haben.

8. AUSTAUSCH

Es hat dieses Jahr ein Austausch mit Prag stattgefunden. Der Austausch mit Polen ist leider nicht zustande gekommen. Kontakte für nächstes Jahr werden bereits geknüpft.

9. FESTE

Sollte die Beteiligung der Studenten an der Vorbereitung von Festen so schwach sein wie beim letzten Architekturball, so wird die Fachschaft in der Zukunft keine Feste mehr organisieren.